

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am IX. Sontage nach Trinitatis/ Lection auß der ersten Epistel zun Corinth. am
10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

wirt abgehawen/vnnd ins feuer geworffen.
 Da hast du/wie Christus die frucht falscher le-
 re belohnen wölle. Dagegen mercke nu/was
 das für leut sein müssen/so inn das himelreich Joh. 17.
 kommen sollen / Die den willen thun / spricht
 Christus/meines Vatters im himel. Was ist
 seines Vatters wille im Himel? Glauben an
 den/den er gesand hat. Höre da/das nicht den
 gleyßnerischen wercken/sondern dem glauben
 an Christum das Himelreich verheysen wirt.
 Wir reden aber nicht von dem Historischen
 glauben/sonder von dem so auß dem gehö: des
 Euangelij kompt / vnnd durch den heyligen
 Geist in vns gewirckt wirt/Denn derselbige/
 wie er Gottes gnad vnd barmherzigkeit inn
 Christo ergreiffet / sich auff dieselbig verlesset/
 vnd im verdienst Christi die rechtfertigung su-
 chet/Also ist er auch durch die liebe thetig/röd-
 tet den alren Adam / stirbet ab allen Creatu-
 ren/bettet/lobet/preysset/dancket Gott in aller
 not. In summa / er lebet nach Gottes willen/
 darumb sol er auch durch Christum die seligkeit
 erlangen/Vnd nicht wie ein böser baum abge-
 hawen/vnd ins feuer geworffen werden.

Am IX. Sontage nach
Trinitatis/Lection auß der er-
sten Epistel zum Corinth. am 10.

II II Lieben

Epistel am IX. Sonntag

Leben brüder / Das ist vns zum
fürbilde geschehen / das wir vns
nicht gelüsten lassen des bösen /
gleich wie jene gelüster hat. Werder
auch nit Abgöttische / gleich wie je-
ner etliche wurden / als geschrieben
stehet / Das volck sagte sich nider zu
essen vnnnd zu trincken / vnd stunde
auff zu spilen. Auch lasset vns nicht
Hurerey treiben / wie etliche vnter
inen Hurerey trieben / vnnnd fielen
auff einen tag drey vnnnd zweingig
tausent. Lasset vns aber auch Chri-
stum nit versuchen / wie etliche von
inen versuchten / vnnnd wurden von
den Schlangen vmbbracht. Mur-
ret auch nicht / gleich wie jener etli-
che murreten / vnnnd wurden vmb-
bracht durch den verderber.

Solches alles widerfuhr jenen
zum fürbilde / Es ist aber geschrie-
ben vns zur warnung / auff welche
das ende der welt kommen ist / Das
rumb / wer sich lesser düncken / er ste-
he / mag wol zusehen / das er nicht
falle.

falle. Es hat euch noch keine/denn
menschliche versuchunge betretten/
Aber Gott ist getrew / der euch nit
lessen versuchen / vber ewer vermö-
gen/sondern macht/das die versu-
chung so ein ende gewinnet/das irs
kündt ertragen.

Kurtze außlegung der Epistel.



Inse Lection wirst du schwer-
lich verstehen / wenn du nicht
den anfang weyst auß dem ze-
henden Capitel dieser Epistel
zun Corinthern/ denn es erze-
let daselbst der Apostel / was

die Väter für einen glauben gehabt/ wie sie ge-
taufft sind/ was für speyse sie gessen/ vnd was
für tranck sie getruncken haben. Ir glaub war
freylich auff den künfftigen Christum gerich-
tet/ So wurden sie vnter Moysen getaufft mit
den wolcken vnnnd mit dem Meer. Also ward
auch durchs brod/ so vom himel fiel/ vñ durchs
wasser/ so auß den felschen floss/ die geistliche spei-
se vnd tranck bedeut/ dauon wir essen vñ trin-
cken müssen / wenn wir wollen selig sein/ Jo-
han. 6. Die haben gehabt ire verheßfungen/ vñ

III iij neben

Epistel am IX. Sonntag

neben den verheissungen ihre eusserliche seihen/ Vnd ist kein zweyffel/ wenn jr glaub an den fünffigen Christum recht gestanden ist/ sie sindt so wol selig/ als wir Christen. Haben sie aber auch alle solchen glaube gehabt? Nein/ Denn an jr vielen hatte Gott keinen gefallen/ vnd sind dieselbigen niedergeschlagen inn der Wüsten. Auff das vns nu der Apostel von solchem vnglauben/ mit solchem exempel abschreibe/ saget er also:

Das ist vns aber zum fürbilde geschehen/ das wir vns nicht gelüsten lassen des bösen/ gleich wie jene gelüster hat/ &c.

Es ist am tage/ das Gott das volck von Israel mit vnaussprechlichen grossen wolthaten vberschüt hat/ die sie billich solten erkandt haben/ vnd danckbar dafür gewesen sein/ Aber ire vndanckbarkeit vnd vnglaub machten/ das sie ins gelobte land nicht kommen/ vnd inn der Wüsten darnider musten geschlagen werden/ Sind aber wir nicht auch vberschüt mit wolthat? Haben wir nicht in der warheit/ das sie hatten im schatten? Ist nit die herligkeit des Sons vns erschienen/ die nur den Jüden verheissen war? Wie/ wenn wir nun vndanckbar würden/ vnd wider Gott vns auch auflehnen/ Ob wir Gottes straff wol einlauffen würden?

Joh. 1.

den? Schwerlich/denn es hat S. Paulus nicht
 umb sonst gesagt. Vns sey solchs zum fürbilde
 geschehen/ vnd ein gemeine vermanung dar-
 an gehangen/Wir sollen vns des bösen nicht
 gelüsten lassen/gleich wie jene gelüster habe/
 als solt er sagen: Thut jr/wie jene gethan ha-
 ben / so wirt euch auch gewißlich widerfaren/
 das jhenen widerfaren ist/vnd wirt ewer vns
 glaub eben so wenig vngestraftet bleiben / als
 jhenen vngestraftet blieben ist. Doch diß ist als
 noch ins gemeine vermanet / Es wil vns nun
 Sanct Paulus für etlichen bösen stücken der
 Jüden warnen in sonderheit/sagt also:

Werdet auch nicht Abgöttisch/
 gleich wie jener etliche wurden/als
 geschrieben stehet/Das Volck sagte
 sich nider zu essen vñnd zu trincken/
 vnd stund auff zu spielen.

Was für Abgötterey die Kinder von Isra-
 el/mit dem Balbe/inn Moses abwesen getri-
 ben haben / findestu im andern Buch Mosi: Ex. 32.
 Wie auch umb derselbigen Abgötterey willen
 inn die drey tausent mann erwürget worden
 sind/findestu auch daselbst. Wozu diene nun
 diß Exempel? Eben dazu/das es vns zu rech-
 tem Glauben vnd Gottes dienste reitze/vñnd
 von Abgötterey abziehe/wie denn gemeinig-
 lich alle Exempel der Schrift / entweder zum

33 v guten

Epistel am IX. Sonntag

guten reizen/wen sie gut sindt/oder aber vom bösen abschrecken sollen/wenn sie böse sein/Al. so thut auch das folgende.

Auch lasset vns nit Hurerey treiben/wie etliche vnter jnen Hurerey trieben/vnnd fielen auff einen tag vier vnd zwenzig tausent.

Warumb wirt erzeler diß Exempel? Eben
Nu. 25. darumb/das wir (angesehen/das Hurerey so hefftig gestrafft worden ist) keine hurerey treiben/sonder viel mehr gedencen / das wir zur reinigheit / vnd heiligung beruffen sind. Was hat die Hurerey zuschaffen mit den Heyligen Gottes? Haben sie nit ein gebott/sie sollen sich nicht gelüsten lassen? Es gehört solche Sünde nicht in das Reich Christi/sondern in des teufels Reich/Wie auch die Epistel zum Ebreern sagt: Die Hurer vnd Ehebrecher wirt Gott richten. Was Gott vngenediglich richtet wil/wirdt er freylich den seinen nit zugelassen/sondern viel mehr verboten haben. Folgt noch ein Exempel.

Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen/wie etliche von ihnen in versuchten/vnd wurden von den Schlangen vmbbracht.

Gott

Gott oder Christum versuchen/ist hie nichts anders/ denn wider Gott murzen/wider Gott handeln/vnd anders thun/denn das wort le-
ret vnd mit sich bringet. Solchs wirt offenbar auß der Historien/welche Paulus hie auß dē vierdten Buch Mosi anzeiget/denn daselbst wirt erstlich beschrieben/wie die Juden wider Gott vnd Mosen geredt haben/Darnach wie Nu. 21 sie durch die fewrige Schlangen gebissen worden sein/Vnd gehört freilich zu diesem versuchen/auch das murzen/von welchem er weiter sagt:

Murzet auch nicht/gleich wie je-
ner etliche murzten/vnnd wurden
durch den Verderber vmbbracht.

Gott versuchen/wider Gott murzen/sinde wercke vnd zeichen des Vnglaubens vnd vnghehorsams/das wir nicht glauben oder gehorchen wollen/vnd flugs Gott vnnd seine Diener/wenns nach vnserem sinne nicht gehet/schmehen vnnd lestern. Wie oft haben wider Gott gemurzet/auff solche weise/die Kinder von Israel? Wie oft wider Mosen? Sanct Ambrosius zeucht das wörtlein/Versuchen/wider Gott/murzen aber/wider Gottes Diener/als/da die vnglaubige Korte/mit ihrem Hauptman Chore/wider Mosen eine auff Num. 14. vñ rhur machte/vñ in die vierzehen tausent man vmb den hals brachte/ohn die das Erdreich 16.
vrr:

Epistel am IX. Sontag

verschlungen hatte lebendig/vnnd mag dieser verstand wol bestehen/Allein das wir wissen/das beide Gott versuchen/vnd wider Gottes Diener murren / verbotten sey / Wie weiter folget:

Solchs alles widerfur jenen zum fürbilde/Es ist aber vns geschriben zur warnunge/auff welche das ende der welt kommen ist. Darumb wer sich lesset duncken/Er stehe/der sehe zu das er nicht falle/etc.

Hörestu/das die Aalen vnser fürbilde sein/vnnd wir auß ihren Exempeln lernen müssen/was wir thun vnnd lassen sollen? Sie haben Gott versucht/vnd sind gestrafft worden.Lasset vns zu sehen/das vns solchs auch nicht widerfare/wen wir wider ihn handeln wolten. Sie haben wider Gott vnd seine Diener gemurret/vnd sind gestrafft worden/Abermals lasset vns von derselbigen straffe ein Exempel nemen/vnd wider in oder die seinen nicht murren. Für allem dinge lasset vns zu sehen/das einer den anderen / wenn er gleich siele/nicht verachte / denn was ihnen widerfahren ist / künde vns auch widerfahren/ Stehe ich jetzt / morgen kan ich fallen/Bin ich heute gefallen/morgen kan ich auffstehe/Wie hie auch
von

von den Corinthern Sanct Paulus sagt: Sie
sindt ihe gefallen / inn eine menschliche versu-
chung/Es sey aber Gott so getrew/das er die
seinen rber ihe vermögen nicht versuchen las-
se/vnd neben der versuchung gebe ein außkom-
mens. In summa/Alle ding sindt geschriben
vmb vnser willen/Do wir nun Exempel se-
hen vnd straffe/so vns vom bösen künden zie-
hen/zum guten/da sollen wir sie beherzigē/al-
so/das wir nicht auch vmb gleicher sünde wil-
len/in gleiche straffe fallen. Widerumb/wenn
wir gute Exempel sehen / die vns zum guten
ziehen vñ reizen künden/da sollen wir aber-
mals dem guten/dieweil es vmb vnser wil-
len geschriben/nachkommen.

Im neunnden Sontage
nach Trinitatis/Euangelium
Luce 16. cap.

Es war ein Reicher man der 1
hatte einen Haushalter / der
wardt für ihm berüchtiget/als
hette er jm seine güter vmbbracht/
Vnder fordert in/vnd sprach zu im/
Wie höre ich das von dir? thue
Rechnung von deinem Haushal-
ten